

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

dings konnte auch die nun zur Tatsache gewordene Bedrohung von Osten her den GdI. Conrad nicht für einen Augenblick von dem einmal gefaßten Plane des Nordstoßes abbringen. Die am 22. August, 3^h nachm., ausgegebene Heeresdisposition blieb dabei, daß eine „allgemeine Offensive der 1., 4., 3. und von Teilen der 2. Armee beabsichtigt“ sei. Die Hauptträger dieses Angriffes hatten die zwei erstgenannten Armeen zu sein, denen (von links nach rechts angeführt) die Erreichung der schon öfter genannten Linie Annopol—Frampol—Narol aufgetragen wurde, wobei der 1. Armee noch die Gewinnung und Behauptung des von Annopol bis Frampol ziehenden Höhenrandes besonders eingeschärft war. Die Gruppe Kummer wurde gleichzeitig angewiesen, raschestens an die Weichselstrecke Annopol—Józefów vorzustoßen und über galizisches Gebiet die Verbindung mit der 1. Armee herzustellen. „Der Grundgedanke war, mit den Gruppen Kummer und Woysch, der 1. Armee und der 4. Armee den zwischen Weichsel und Bug noch in der Versammlung vermuteten Feind anzugreifen¹⁾.“

Nicht unwesentlich beeinflusste der russische Einbruch im Osten die Weisungen an den rechten Flügel. Zwar sollte die 3. Armee nach wie vor die Front Magierów—Żółkiew—Kulików beziehen, doch wurde ihr auch das östlich von Lemberg erwartete III. Korps der Gruppe Kövess unterstellt, so daß sie zur Abwehr von über Brody, Radziechów und Sokal vordringenden feindlichen Kräften verläßlich zur Hand war, aber auch jederzeit ganz oder teilweise der 4. Armee nachgezogen werden konnte. Völlig dem Osten hatte ihre Aufmerksamkeit die nur mehr aus dem XII. Korps, der 11. ID. und drei geschwächten Reiterdivisionen bestehende Gruppe Kövess zuzuwenden. Sie hatte den Vormarsch des „auf Tarnopol und im Raume südlich davon vordringenden Feindes zu verzögern“ und „gegen den von Ost vorgehenden Feind dann einen kräftigen Schlag zu führen, wenn er an die Linie Dunajów—Krasne vorgehen sollte.“ Ein Vorbrechen über diese Linien hinaus lag „nicht in den Intentionen des AOK.“

Die 43. SchD. und die vom Balkan anrollenden Kräfte wurden angewiesen, östlich und nördlich von Stanislaw am Dniester unter Benützung feldmäßiger Brückenköpfe vorläufig eine Flankenstellung mit der Front nach Norden zu beziehen. Die Bewachung des Grenzraumes zwischen Dniester und Pruth blieb lediglich der 35. LstIBrig. überlassen.

In dieser für den 23. angeordneten Schlachtordnung trat die Wehrmacht Österreich-Ungarns in den ersten großen Kampf gegen den ge-

¹⁾ Conrad, IV, 474.